Walter Bednarek

48720 Rosendahl I, 14.11.2016

Haselhof 4

An die
Gemeinde Rosendahl
z. Hdn. Frau A. Brodkorb
Hauptstraße 30
48720 Rosendahl

Gutachten

(Gemäß Gesetz zur Sicherung des Naturhaushalts und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz - LG)

Beurteilung eines Schwimmteiches bezüglich eines Molch- und Libellenvorkommens auf dem Grundstück

Gustav-Böcker-11A, Rosendahl-Holtwick

Einleitung

Eine Beurteilung des Amphibien- und Odonata-Status im Oktober / November ist nur sehr eingeschränkt möglich, in der Regel nicht. Zwar sind alle adulten Libellen zu dieser Zeit verendet, aber es können dennoch Larvenstadien unter gewissen Bedingungen entdeckt werden; denn die im Sommer gelegten Eier überwintern in der Regel und die im nächsten Frühjahr schlüpfenden Larven, die je nach Wassertemperatur und Art, ein bis mehrere Jahre benötigen, bevor Imagines – adulte, geschlechtsreife Tiere – aus der letzten Larvenhülle schlüpfen, können das ganze Jahr über in Gewässern nachgewiesen werden.

Fast alle Molchlurche in Deutschland überwintern fern von ihren Laichgewässern (oft bis zu 1000 m Entfernung) – mit Ausnahme vereinzelter Exemplare des Kammmolches *Christurus tristatus*. Er hat von allen heimischen Molcharten die längste aquatische Phase, die von Ende Februar bis Mitte Oktober reicht. Jungmolche des Jahres verlassen ab August das Geburts-Gewässer und überwintern an Land, in der Regel auch die adulten Tiere. Nur vereinzelt kehren adulte Männchen zum Überwintern in das Laichgewässer zurück. Diese könnten möglicherweise nachgewiesen werden.

Material und Methode

Die einzige Möglichkeit, Kammmolche – und nur der Nachweis dieser in NRW gefährdeten Art soll erbracht werden – zu finden, ist das Durchfischen mit einem Kescher, dessen Maschengröße Kammmolche zurückhält. Da aber auch versucht wurde, Libellenlarven mit einzusammeln, wurde ein Kescher mit einer Maschenweite von 5 mm und 1 mm Maschenweite des Netzmaterials ausgewählt.

Es wurde das Freiwasser des Schwimmteichs einschließlich des Boden- / Schlammbereiches unter Schlammaufnahme durchfischt und dann entsprechend makroskopisch untersucht. Diese Vorgehensweise betraf auch den Regenerationsbereich, wobei hier insbesondere auch die vorhandenen Pflanzen mit „abgekämmt“ wurden.

Flora des Schwimm- und Regenerationsbereiches der Anlage.

Der Schwimmteich war frei von Bodenbepflanzung, nur vereinzelt waren Kübel mit Wasserpflanzen, die z. T. schon abgestorben waren, vorhanden. Der kleine, flache Regenerationsteich wies noch eine starke submerse Bepflanzung auf, mit einem sehr hohen Anteil an Detritus und Elodeabewuchs, wobei der Detritus aus abgestorbenen höheren Pflanzenresten und Algen bestand, der den Boden als zusätzliche Schlammauflage, zum eigentlichen anorganischen Bodenschlamm / -erdreich, überdeckte.

Ergebnisse

Aus dem sehr klaren und im Prinzip bewuchsfreien Schwimmteich konnten keinerlei makroskopisch sichtbare Lebewesen gesammelt werden. Im Schwimmteich befanden sich sehr viele leere „Köcher“ von Köcherfliegenlarven (Trichoptera) und einzelne Wasserflohkrebse (Gammarus) und eine –wahrscheinlich einjährige – Libellenlarve (Aeshna spec.?).

Diskussion der Ergebnisse

Aufgrund der Jahreszeit ist nicht mit einer großen aquatischen Fauna zu rechnen. Unabhängig davon bietet die Struktur der Teichanlage – nur ein marginaler Teil hat eine submerse Flora – spezialisierten Arten keinen Lebensraum. Dementsprechend konnten keine planungsrelevanten Arten festgestellt werden.

Eine Ausgleichsmaßnahme nach Entfernen des Teiches ist nicht notwendig.

Ich versichere, dass ich nach bestem Wissen und Gewissen und nach dem neuesten Kenntnisstand das Gutachten unparteiisch aufgestellt habe.

Walter Bednarek

Rosendahl, den 14.11.2016

Literatur

Kupfer'A'&'B'v'Bülow'(2011).NördlicherKammmolch.InArbeitskreisAmphibienReptilienNRW(Hrsg.) Handbuch der Amphibien und Reptilien, Nordrhein-Westfalens
pp.'376□406.'

Atlas der Libellen Deutschland, Libellen Deutschland, Zeitschrift der GEsel'Band II, Libellula 2015,